

Statement Hans Dörr, Sprecher Kirchheimer Forum 2030

Liebe Interessierte, liebe Engagierte,

uns – den Initiatoren der heutigen Veranstaltung - wird in einigen Zuschriften zu unserem Aufruf „Solidarität statt Spaltung“ vorgeworfen, **wir** würden die Gesellschaft spalten. **Wir** würden Menschen, die sich lediglich um die Demokratie und ihre Grundrechte Sorgen machen, mit Begriffen wie „Verschwörungstheoretiker“, „Querdenker“, „Rechtspopulisten“ usw. in diffamieren und ausgrenzen. Die Menschen hier in Kirchheim, die sich an Spaziergängen beteiligen, seien lediglich besorgte Bürger*innen.

Ein Kirchheimer Mitbürger hat uns zum Beispiel geschrieben: *„Nachdem alle Institutionen versagt hatten ...haben die Spaziergänger nun ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen. Oberstes gemeinsames Ziel ist die Wiederherstellung der demokratischen Grundordnung - und dies mit friedlichen Mitteln. Vielleicht sagt Euch ja Grundgesetz Artikel 20 Absatz 4 etwas?“*

Ja. Grundgesetz Artikel 20 Abs. 4 sagt uns etwas. Da heißt es: *„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen – gemeint ist die freiheit-demokratische Grundordnung -, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“*

Denken andere Kirchheimer Spaziergänger*innen wie er? Hoffentlich nicht! Aber: Genau wissen wir das nicht.

Was wir wissen ist Folgendes:

Die Zusammensetzung der Menschen, die an angemeldeten oder auch nicht angemeldeten Demonstrationen und sog. Spaziergängen teilnehmen, ist sehr heterogen.

Viele Protestierende kommen aus der gesellschaftlichen Mitte. Nicht wenige waren früher in linksalternativen Milieus zu Hause.

Bereits zu Beginn der Querdenkerbewegung - die von Stuttgart ausging - gingen Menschen auf die Straße, die durch Gedanken der Esoterik, der Anthroposophie und der alternativen Medizin bewegt wurden.

Deren gemeinsame Überzeugung war und ist, das Virus könne gänzlich ohne pharmazeutische Mittel allein mit Hilfe der körpereigenen Immunreaktionen abgewehrt werden. Durch neu geknüpfte Verbindungen zu Reichsbürgern und dem Milieu des Verschwörungszirkels QAnon hat sich die Querdenker-Bewegung weiter radikalisiert.

Zur Zusammensetzung und den Motiven der Corona-Protest-Bewegung in Baden-Württemberg gibt es seit Kurzem eine erste empirische Studie der Uni Basel.

Sie kommt u.a. zum Ergebnis:

*„Die Befragten begreifen ihren Protest als notwendigen Widerstand gegen eine Anmaßung der Regierung, die demokratische Freiheitsrechte außer Kraft setze. Dabei inszenieren sie sich als mutige Kritiker*innen. Ihre Kritik zielt häufig weniger auf konkrete Maßnahmen als vor allem darauf, dass gerade Kritik nicht mehr möglich oder erlaubt sei. Für diese Protestbewegung ist eine starke Entfremdung vom politischen System kennzeichnend und identitätsstiftend.“*

Uns als „Forum 2030“ geht es überhaupt nicht darum, die Einschränkungen der Grundrechte in ihrem Umfang und in ihren Auswirkungen klein zu reden und sachlich-differenzierte Kritik an der Corona-Politik zu unterbinden.

Wir halten es für notwendig, dass auch bei uns in Kirchheim möglichst bald zu allen Fragen zur Bewältigung der Pandemie ein parteiübergreifender Austausch stattfindet – auch im Hinblick auf die bessere Vorbereitung auf künftige Pandemien. Dieser Austausch schließt **auch** die Frage der Impfpflicht ein.

Vorstellbar wäre es, dafür die Kirchheimer „Partnerschaft für Demokratie“ und deren Demokratiekonferenz zu nutzen.

In diesem Sinne rufen wir die Politik, die Zivilgesellschaft, alle Betroffenen, alle Interessierten und auch die Spaziergänger*innen auf: Setzen wir uns für ein solidarisches Kirchheim ein.
Vielen Dank.

29.1.2022